

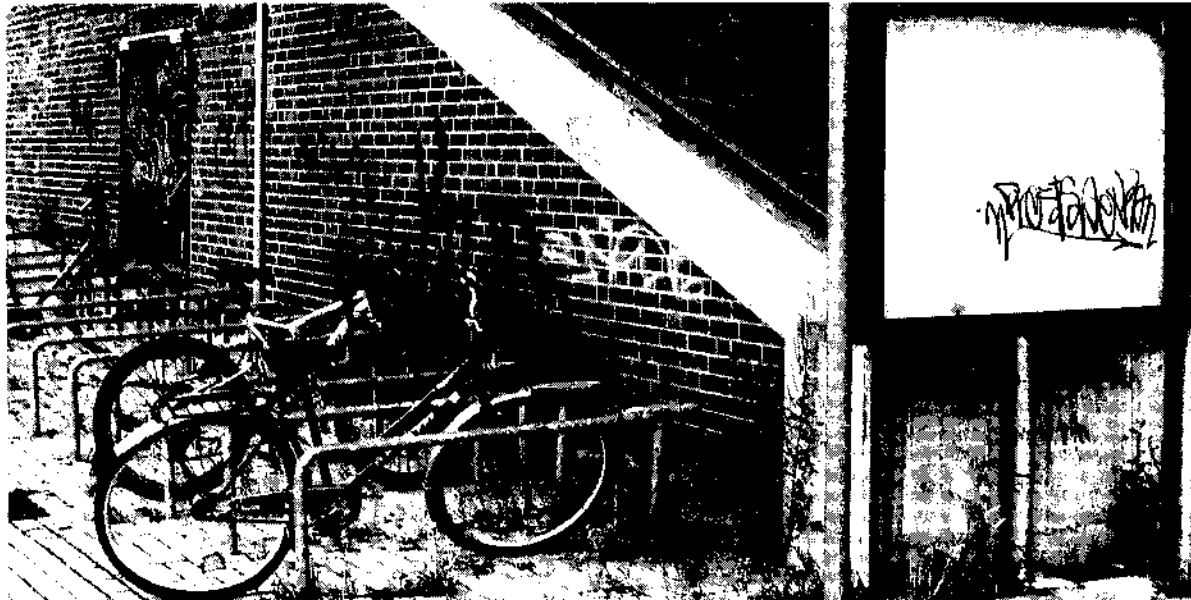
Eine Toilette – aber keiner schließt auf

→ HEISSER DRAHT S-Bahn-Haltepunkt Allerheiligen „ohne Komfort“

VON CHRISTOPH KLEINAU

ALLERHEILIGEN Die Aussage von Bürgermeister Herbert Napp, der Komfort am S-Bahn-Haltepunkt Allerheiligen sei dem kleiner Bahnhöfe vergleichbar, wird von vielen Neußern nicht geteilt. Aus den Reaktionen am Heißen Draht sprach vor allem eines: Enttäuschung. Nach zwei Jahren täglicher Benutzung ist **Andreas Machnik** sogar ganz gegenteiliger Meinung: „Der hat gar keinen Komfort.“

„Der Bahnhof ist so gebaut, dass der Bahnsteig überall problemlos gekühlt, benässt und Durchlüftet wird“, klagt zum Beispiel **Petra Bruns** – und steht damit nicht alleine. Auch **Frank Janßen**, der eigentlich mit dem Bahnhof zufrieden ist, weil er ihm „eine gute Anbindung in die umliegenden Städte bietet“, stand schon öfter überdacht – und trotzdem im Regen. **Monika Kraft** wiederum, die Bahnhofspate war bis sie nach einigen Monaten entnervt dieses Ehrenamt wieder aufgab, hätte Bürgermeister Napp gerne vor Ort ein paar Takte zu dem Haltepunkt gesagt, wusste aber nichts von der Eröffnung der Bike & Ride-Station. So stellt sie die Frage schriftlich: „Wer



Zerstörte Fahrräder, Graffiti, Unkraut: Bilder wie dieses von Cathrin Stasch prägen die Gegenwart am S-Bahn-Haltepunkt. Hinzu kommen bei vielen Benutzern Sorgen um die Sicherheit und Klagen über eine schlechtere Anbindung.

hat diese Prachtbauten, die keinen Schutz bieten“, überhaupt geplant? Antwort vom Bürgermeister erwartet sie kaum, denn: „Die Frage ist: Interessiert es ihn oder geht es nur darum, Werbung für das größte Neubauvorhaben in Nordrhein-Westfa-

len zu machen um möglichst schnell alle Bauplätze zu vermarkten?“ **Siegrid Handke** aus Ramrath, die den Haltepunkt oft benutzt, vermisst am meisten, dass es dort keine Toiletten gibt. Gibt es doch, widerspricht ihr indirekt **Gabriele Kandler**, die seit

2004 amtierende Bahnhofspatin. „Toiletten sind da, aber keiner der sie öffnet oder schließt.“ Sie kennt auch die auch von anderen Anrufern genannten Punkte, die den Haltepunkt hässlich und auch bedrohlich machen: keine Notrufsäulen, keine Vi-

deo-Kameras (im Gegensatz zu dem Bahnhof Norf, der nicht „in der Prärie liegt“), Taxis, die nicht am vorgesehenen Platz stehen, weil sie dort keinen Funkkontakt haben, Dreck – aber auch Autorennen, die auf dem großen Gelände ausgetragen würden. Und sie sorgt sich, dass die Feten, die „bislang unter der Bahnbrücke stattfanden, in die Fahrradhalle verlegt werden.“ Hinzu kommt Vandalismus: Zerstörte Fahrräder, wie **Cathrin Stasch** mit Bildern belegt. Geknackte oder defekte Fahrkartenselbstautomaten, die Ärger mit Kontrolleuren nach sich ziehen, wie **Christel Bielig** berichtet.

Zu alledem kommt das Thema Erreichbarkeit, das sich durch die Umstellung der Buslinie auf ein Taxibus-Angebot nicht verbessert hat. Ein Problem, so **Gabriele Rütten**: Es gibt keine Telefonsäule, um ein solches Taxi zu ordern. Handy? Hat nicht jeder. Und wenn schon vorausgesetzt wird, dass man eins hat, dann hätte **Benedikt Günther** gerne gewusst, warum die Stadtwerke keine kostenlose Hotline anbieten. **Andreas Häntzschel** vermutet System hinter alledem: „Erst werden Neubürger mit der S-Bahn geworben, dann nach Kassenlage der Bus gekürzt.“